

ARBEITSBLATT 1, Seite 1

Aufgabe 1: Handelsstrukturen in Deutschland – am Beispiel Kaffeewirtschaft (Material 1, Material 2)

Benenne die Handelsstrukturen in Material 1 und ordne diese den Daten in Material 2 zu.

Material 1: Handelsstrukturen

Die Handelsbranche wird unterteilt in den Binnenhandel und den Handel auf internationaler Ebene. Zum Binnenhandel gehören Groß- und Einzelhandel, während der Außenhandel über die Ländergrenzen hinweg aktiv ist. Die Gesamtheit aller die nationalen Grenzen überschreitenden Handelsbeziehungen wird als Welthandel bezeichnet.

Im Welthandel wird unterschieden zwischen dem intraregionalen Handel und dem interregionalen Handel. Der intraregionale Handel betrifft die Außenhandelsbeziehungen zwischen den Mitgliedsstaaten eines wirtschaftlichen Integrationsraumes (zum Beispiel Europäische Union), wohingegen der interregionale Handel die Handelsbeziehungen zwischen wirtschaftlichen Integrationsräumen erfasst.

Zu den Grundformen des Außenhandels zählen der Export, der Import sowie der Transithandel. Export (Ausfuhr) beziehungsweise Import (Einfuhr) bezeichnen den grenzüberschreitenden Austausch von Wirtschaftsleistungen mit ausländischen Abnehmern oder Anbietern (Gebietsfremde). Beim Transithandel importiert ein Transithändler mit Sitz in einem Transitland (Durchgangsland) Waren aus einem Ursprungsland und exportiert diese an einen Kunden in einem Bestimmungsland.¹

¹ S. Springer Gabler Verlag (Hrsg.), Gabler Wirtschaftslexikon, *Außenhandel*:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/989/aussenhandel-v11.html>, Stand 20.01.2014.

ARBEITSBLATT 1, Seite 2

Material 2: Kaffee ist nach Öl die zweitwichtigste Handelsware der Welt.

Kaffeeverbrauch in Deutschland: Die Deutschen trinken im Jahr 73 Milliarden Tassen Kaffee.²

Anteil des in Deutschland gekauften Kaffees für den Hausgebrauch in 2011: 96,9 Prozent bei Discountern, Supermärkten, Hypermärkten, kleinen Lebensmitteläden, Kiosken, Marktverkäufern und weiteren Lebensmittelhändlern

| | | |
|--|------------|---------|
| Wer kauft seine unbehandelten Bohnen bei wem? Nicht entkoffeinerter Rohkaffee nach den wichtigsten Herkunftsländern (2011); in Tonnen → Deutschland kaufte 2011 in: | Brasilien | 371.267 |
| | Vietnam | 195.718 |
| | Peru | 81.875 |
| | Honduras | 69.059 |
| | Äthiopien | 54.083 |
| | Indonesien | 45.339 |
| | Indien | 43.989 |

| | | |
|--|-------------|---------|
| <u>Wohin wir mit Koffein liefern</u> Top-5-Länder (2011) nach Warenwert, in die Deutschland nicht entkoffeinierten Roh- und Röstkaffee liefert; in Tausend Euro | Polen | 295.838 |
| | Frankreich | 160.893 |
| | Niederlande | 136.169 |
| | Österreich | 115.136 |
| | Belgien | 69.521 |

| | | |
|---|-------------|---------|
| <u>Wohin wir ohne Koffein liefern</u> Top-5-Länder (2011) nach Warenwert, in die Deutschland entkoffeinierten Roh- und Röstkaffee liefert; in Tausend Euro | USA | 342.107 |
| | Spanien | 59.229 |
| | Belgien | 51.932 |
| | Niederlande | 50.974 |
| | Frankreich | 44.944 |

Seegüterumschlag deutscher Häfen mit Kaffee; in Tonnen 2010

Empfang 954.613

Versand 526.732

Quelle: Destatis

² Alle Daten dieser Aufgabe aus Tchibo (Hrsg.), brand eins Wissen, *Kaffee in Zahlen No. 2 // 2013*: <http://www.tchibo.com/cb/921190/data/-/Kaffeereport2013.pdf>, Stand 20.01.2014.

ARBEITSBLATT 2

Aufgabe 2: Einflussfaktoren auf die Preise für Rohkaffee im Juli 2011 (Material 3)

- a) Erläutere die Einflussfaktoren.
- b) Stelle dar, wie sie sich im Juli 2011 auswirkten.
- c) Nenne die Prognosen für 2011/2012 und ihre Begründungen.
- d) Stelle die genannten Preise und Zeiten in einer Grafik oder Zeichnung dar.
Lege die Grafik so an, dass du sie in den nächsten Aufgaben fortschreiben kannst.

Material 3

Steigendes Angebot drückt auf Preise für Genussmittel – hier: Kaffee

CARSTEN FRITSCH, Commodity Research

Die Kaffeepreise kannten bis Anfang Mai nur eine Richtung: nach oben. Seit Juli 2010 stieg der Preis für Arabica-Bohnen fast durchgängig, bis zur Spitze um 130 Prozent auf mehr als 306 US-Cent je Pfund und damit so hohen Preisen wie seit 34 Jahren nicht mehr. Der Preisanstieg ging insbesondere auf die Knappheit an hochwertigen Arabica-Bohnen zurück, nachdem die letzte Ernte in Kolumbien statt der zunächst erhofften 10 Millionen Sack à 60 Kilogramm nur etwa 9,2 Millionen Sack einbrachte.

Zudem bestanden kurzfristig die Sorgen vor einem Frosteinbruch in den brasilianischen Kaffeepflanzungen. Auch weil sich diese bislang nicht materialisierten, ist der Arabica-Preis seit Anfang Mai um knapp 20 Prozent gefallen. Mit 250 US-Cent je Pfund handelt der Preis aber noch immer auf einem historisch hohen Niveau.

Die Internationale Kaffeorganisation (ICO) rechnet für das Erntejahr 2011/2012 mit einem Gesamtproduktionsvolumen von rund 130 Millionen Sack nach gut 133 Millionen Sack im noch bis Oktober laufenden Erntejahr. Hauptgrund für den erwarteten Rückgang ist die niedrigere Ernte im weltgrößten Kaffeeproduzentenland Brasilien.

Ungeachtet der hohen Preise entwickelt sich die Kaffeefachfrage nach Angaben der ICO weiterhin dynamisch.

Die Lagerbestände in den Importländern sind im Kalenderjahr 2010 deutlich unter das Niveau der Vorjahre abgesunken, was die Preise ebenfalls stützt.

Wir gehen davon aus, dass das Angebot für Arabica-Kaffee bis ins nächste Jahr hinein knapp bleiben wird. Die gesehenen Preise von um die drei US-Dollar je Pfund halten wir allerdings für überzogen und nicht nachhaltig. Bewahrheitet sich die Prognose einer guten Niedrigertragernte in Brasilien, dürften die Preise weiter nachgeben, allerdings auch im nächsten Jahr nicht unter die 200-US-Cent-Marke rutschen. Denn angespannt wird die Lage bleiben, solange nicht eine gute nächste Hohertragsjahreernte in Brasilien eingefahren wird und die niedrigen Lagerbestände aufgebaut werden können.³

³ Vgl. ideas Anlageideen für Selbstentscheider – Juli 2011 Ausgabe 111:

http://zertifikate.commerzbank.de/SiteContent/1/1/2/344/11/ideas111_juli_2011.pdf, Stand 20.01.2014.

ARBEITSBLATT 3

Aufgabe 3: Der Weltmarktpreis für Rohkaffee 2013 – Desaster für die Bauern (Material 4)

- a) Erläutere, wie sich die Einflussfaktoren im November 2013 auswirkten. Vergleiche die Auswirkung der Einflussfaktoren mit Material 2.
- b) Erläutere die Auswirkungen auf die Anbauländer.
- c) Was ist als Intention des Herausgebers erkennbar? Vergleiche sie mit Material 3.
- d) Schreibe die Grafik aus Aufgabe 1 fort.

Material 4

Desaster für Bauern

Der kombinierte ICO-Korbpreis aus den Durchschnittswerten verschiedener Kaffeesorten lag Mitte November bei 98 US-Cent pro Pfund. Vor gut zwei Jahren lag er noch deutlich über 200 Cent. Vor allem Überkapazitäten drücken die Preise derzeit in den Keller. Alle exportierenden Länder produzierten in der Erntesaison 2012/2013 über 145 Millionen Sack Kaffee (je rund 60 Kilogramm).

Konsumeinbruch

„Ich glaube, das Angebot hat die weltweite Nachfrage bereits hinter sich gelassen“, sagt der frühere Vorsitzende des vietnamesischen Kaffee- und Kakao-Verbandes.

Lagerbestände

Um über die Runden zu kommen, schlagen in Brasilien derzeit viele Händler ihre Lagerbestände los, allerdings ohne Gewinn: „Die Einnahmen sanken (im Oktober) um 24,8 Prozent verglichen mit dem Vorjahresmonat“, sagt der Präsident des brasilianischen Anbauverbandes.

Ernte

2012 betrug die Ernte in Brasilien 50,8 Millionen Sack Kaffee und damit 16,9 Prozent mehr als 2011 (43,5 Millionen Sack). Während Brasilien immer mehr Kaffee in den Markt drückt, haben die Kaffeebauern in Mittelamerika mit eklatanten Ernteaufschlägen zu kämpfen. In der Region wütet die schwerste Kaffeerost-Epidemie seit 1976.

Situation der Bauern mit sozialen Konsequenzen

In Mittelamerika legen die Bauern beim Kaffeeanbau bereits drauf. „Um einen Zentner Kaffee zu produzieren, muss ein Bauer durchschnittlich 150 Dollar investieren. Auf dem Weltmarkt kann er ihn derzeit aber nur für 113 Dollar verkaufen“, sagt der Präsident des guatemaltekischen Kaffee-Verbandes. „Das ist nicht nur ein ökonomisches Problem, sondern auch ein soziales. Zahlreiche Dörfer in der Region leben ausschließlich vom Kaffeeanbau.“

Auch in Brasilien macht das Wort von der „crise do café“ die Runde. Das Land ist mit einem Weltmarktanteil von rund 25 Prozent größter Kaffeehersteller.

In Kolumbien gingen die Kaffeebauern im März und August auf die Straße und forderten mehr staatliche Unterstützung, um die fallenden Preise, die Verluste durch die Peso-Aufwertung und die Verteuerung von Düngemittel und Pestiziden zu kompensieren.⁴

⁴ Vgl. Wiener Zeitung, *Desaster für Bauern* vom 20.11.2013, http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/588450_Desaster-fuer-Bauern.html, Stand 20.01.2014.

ARBEITSBLATT 4

Aufgabe 4: Entwicklung eines Szenarios für das nächste Kaffeejahr

Prognose 1: Die Aussage aus Material 4

Konsumeinbruch

„Ich glaube, das Angebot hat die weltweite Nachfrage bereits hinter sich gelassen“, sagt der frühere Vorsitzende des vietnamesischen Kaffee- und Kakao-Verbandes.

Prognose 2: eine Hochrechnung aus dem Kaffeereport 2013⁵

| | | |
|--|------|---------|
| <u>Wir werden uns steigern</u> | 2012 | 136.028 |
| Prognostiziertes* weltweites Importvolumen von Kaffee | 2015 | 143.769 |
| in allen Formen; in Tausend 60-Kilogramm-Säcken | 2018 | 151.511 |
| * Auf Basis der linearen Trendfortschreibung. Quellen: ICO, Statista | 2020 | 156.672 |

Unsere Prognose: _____

Unsere Kombination an Einflussfaktoren

Unsere Fragestellungen

Welche Auswirkungen würde diese Entwicklung haben?

Welche Auswirkungen würde diese Entwicklung haben

- auf den Weltmarktpreis?
- auf die Bauern in den Anbauländern?
- auf die Anbauländer?
- auf den deutschen Kaffee-Außenhandel?
- auf den Einzelhandel?
- auf unser Handelsunternehmen?
- auf die Konsumenten (und auf uns) in Deutschland?
- auf die Börsenanleger?

Welche Handlungsmöglichkeiten haben die Beteiligten?

⁵ Alle Daten dieser Aufgabe aus Tchibo (Hrsg.), brand eins Wissen, *Kaffee in Zahlen No. 2 // 2013*: <http://www.tchibo.com/cb/921190/data/-/Kaffeereport2013.pdf>, Stand 20.01.2014.